

**VERFAHREN DER ANTONYMISCHEN ÜBERSETZUNG IN DER
RUSSISCHEN FASSUNG DER ERZÄHLUNG „IN DER STRAFKOLONIE“
VON FRANZ KAFKA**

Maria VATAMANIUC, *Studentin an der Philologischen Fakultät,
Staatliche Alecu-Russo-Universität Bălți*
Wissenschaftliche Betreuerin: **Lina CABAC**, *Universitätsassistentin*

Rezumat: *Acest articol pune în discuție procedeele transformărilor de traducere. Un accent deosebit este plasat pe caracteristicile specifice ale traducerii antonimice și aplicarea practică a acestei transformări în contextul traducerii literare. Baza analizei traductologice o constituie povestirea „Colonia Penitenciară” de Franz Kafka tradusă în limba rusă de M. Rudnițkij și Solomon K. Apt.*

Cuvinte-cheie: *traducere, transformări în traducere, transformări lexico-gramaticale, traducere antonimică, echivalență, negație, structură afirmativă și negativă.*

Die Besonderheit der literarischen Übersetzung besteht darin, dass bei dem „Umsetzungsprodukt, [der] Übersetzung“ der Übersetzer nicht nur alle morphologischen und syntaktischen Strukturen wiedergeben, sondern auch den Autorenstil und seine „Botschaft“ behalten muss.

Eines der zentralen Probleme der Übersetzung ist der Begriff der *Übersetzungsäquivalenz*. In dem Buch „Einführung in die Translationswissenschaft“ schreibt E. Prunč, dass „eine Übersetzung um so „perfect“ ist, je mehr Äquivalenzforderungen erfüllt werden konnten/können.“ [3, S. 65]

In diesem Artikel beschäftigen wir uns mit der *antonymischen Übersetzung* bei der Übertragung der Erzählung „In der Strafkolonie“ von Franz Kafka ins Russische. Als Grundlage unserer vergleichenden Forschung haben wir die russische Variante in der Übersetzung von M. Rudnitzkij und Solomon K. Apt genommen, die wir ausführlich analysieren werden.

Es muss erwähnt werden, dass es bis heute noch keine gemeinsame Meinung über die Definition des Transformationsbegriffs gibt.

A. Schweitzer behauptet, dass es „tatsächlich um die Beziehung zwischen den ausgangs- und zielsprachlichen Redemitteln, um der Substitution eines Ausdrucks mit einem anderen im Laufe der Übersetzung, die Substitution, die wir bildlich *Umwandlung* beziehungsweise *Transformation* nennen“ geht. [8, S. 118].

Laut L. Barchudarov wird der Begriff *Umwandlung* (bzw. *Transformation*) „hier nur in dem Sinne verwendet, wie das im Allgemeinen bei der synchronen Sprachbeschreibung üblich ist: Es handelt sich um ein Verhältnis zwischen zwei Sprach- oder Rede-Einheiten, bei dem die eine den Ausgangspunkt bildet und die andere auf ihrer Grundlage gebildet wird. Oder, auf unseren Fall angewendet: Dem Übersetzer liegt der Ausgangstext *a* in der Sprache *A* vor, auf dessen Grundlage er durch Operationen (die weiter als „Übersetzungstransformationen“ näher untersucht werden sollen) den Text *b* in der Sprache *B* erzeugt, der bestimmte gesetzmäßige Relationen zum Text *a* aufweist.“ [1, S. 8].

Heutzutage gibt es auch keine einheitliche Klassifikation der Übersetzungstransformationen. Aber solche Linguisten wie zum Beispiel L. Barchudarov, L. Latyschew, W. Kommissarow teilen alle Übersetzungstransformationen in drei Gruppen ein: lexikalische, grammatische und gemischte Transformationen; und ordnen die *antonymische Übersetzung* wiederum den lexikalisch-grammatischen Transformationen zu.

Eine geeignete Definition dieser Transformationsmethode gibt L. Barchudarov. In dem Buch „Sprache und Übersetzung“ schreibt er: „Unter dieser Bezeichnung versteht man in der übersetzungstheoretischen Fachliteratur eine weitverbreitete komplexe lexikalisch-grammatische Substitution, die in der Umwandlung einer affirmativen Konstruktion in eine negative (oder umgekehrt) besteht, wobei mindestens ein Wort des AS-Textes im ZS-Text durch ein antonymisches Wort repräsentiert wird.“ [1, S. 238]

J. Retsker vertritt die Ansicht, dass die *antonymische Übersetzung* eine direkte Weiterführung und ein Endpunkt der logischen Entwicklung sei. Gemäß seiner Einstellung beruhe das Wesen dieses Verfahrens auf der Anwendung des Wortes oder der Wortverbindung, die genau die entgegengesetzte Bedeutung des Wortes oder der Wortverbindung hat, die im Ausgangstext verwendet werden. [7, S. 46]

Nach I. Alexeewa ermöglicht die antonymische Übersetzung, die lexikalische Vielfältigkeit in die Übersetzung einzubringen und die logische Betonung zu verstärken. [4, S. 95]

In Anlehnung auf die theoretischen Ausführungen von L. Barchudarow [1, S. 238-240] und Kommisarow [6, S. 183-184] haben wir folgende Arten von antonymischer Übersetzung hervorgehoben, woran wir die Analyse der Verwendung dieser lexikalischen „Umwandlung“ bei der Übersetzung der Erzählung durchgeführt haben:

1. Ersatz einer affirmativen Konstruktion durch eine negative.

„...und ein Soldat zugegen, der die schwere Kette hielt, in welche die kleinen Ketten ausliefen, ... [2, S. 1377] → ... и солдат, не выпускавший из рук тяжелой цепи, к которой сходились маленькие цепочки, ...“ [5, S. 145]

„Für den Kopf ist nur dieser kleine Stichel bestimmt. [2, S. 1383] → Для головы предназначен только этот небольшой резец.“ [5, S. 152] Das Adjektiv „kleine“ (маленький) wird durch das Antonym „большой“ wiedergegeben, zu dem die Negationspartikel „не“ hinzugefügt wird.

2. Ersatz einer negativen Konstruktion durch eine affirmative.

„Er hatte gerade, nicht ohne Mühe, dem Verurteilten den Filzstumpf in den Mund geschoben, ... [2, S. 1388] → Том наконец с трудом впихнул войлочный шпенец в рот осужденного, ...“ [5, S. 158] Die Präposition „ohne“ wird im Ausgangstext durch die Partikel „nicht“ negiert, die bei der Übersetzung fehlt und wird durch das Antonym „с“ ersetzt.

„...infolgedessen haben sich die Anhänger verkrochen, es gibt noch viele, aber keiner gesteht es ein. [2, S. 1389] → ...поэтому его сторонники притаились, их еще много, но все молчат.“ [5, S. 159]

3. Die Antonymische Übersetzung kann auch mit Hilfe von Verben ausgedrückt werden, die in einer affirmativen Form stehen, aber in deren Semantik ursprünglich die Negation eingelegt wird.

„Er hat den Zweck, am Schreien und am Zerbeißen der Zunge zu hindern. [2, S. 1380] → Благодаря этому шпенюку осужденный не может ни кричать, ни прикусить себе язык.“ [5, S. 148]

„Das Blut floss in hundert Strömen, nicht mit Wasser vermischt, auch die Wasserröhrchen hatten diesmal versagt. [2, S. 1401] → Кровь текла ручьями, не смешиваясь с водой, – трубочки для воды тоже на этот раз не сработали.“ [5, S. 173]

Insgesamt haben wir 30 Seiten von F. Kafkas Erzählung „In der Strafkolonie“ analysiert und 13 Beispiele von antonymischer Übersetzungstransformation festgestellt. Auf Grund der von uns erhaltenen Ergebnisse haben wir das Diagramm 1. erstellt.



Aus dem Diagramm 1 geht hervor, dass mit 43% am häufigsten der Ersatz affirmativer Konstruktion durch eine negative bei der Übersetzung verwendet wird, dann folgen die Verben, in deren Semantik die Negation ursprünglich eingelegt wird (36%). Der Anteil von negativen Konstruktionen, die durch affirmative ersetzt werden, liegt etwa bei 21%.

Somit können wir schlussfolgern, dass die antonymische Übersetzung eine ziemlich verbreitete Art von Übersetzungstransformationen darstellt, die im übersetzten Text verwendet werden. Zudem wird aus der von uns festgestellten Arten von antonymischer Übersetzung am häufigsten den Ersatz affirmativer Konstruktion durch negative und am wenigsten den Ersatz negativer Konstruktion durch affirmative verwendet.

Quellenverzeichnis:

1. BARCHUDAROW, Leonid. *Sprache und Übersetzung*. Moskau: Progreß, 1979. S. 259, ISBN 576-979-6.
2. KAFKA, Franz. *Romane und Erzählungen*. Augsburg: Weltbild GmbH, 2005. S. 1439, ISBN 3-8289-7909-2.
3. PRUNČ, Erich. *Einführung in die Translationswissenschaft. Band 1: Orientierungsrahmen*. Granz: Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft, 2002. S. 374, ISBN 3-901540-03-02.
4. АЛЕКСЕЕВА, Ирина Сергеевна. *Профессиональное обучение переводчика: Учебное пособие по устному и письменному переводу для переводчиков и преподавателей*. СПб.: «Союз», 2001. с. 288, ISBN 5-94033-040-1.
5. КАФКА, Франц. *Замок. Превращение*: Роман, рассказы / Пер. с нем. М. Рудницкого, С. Апта. СПб: Азбука-классика, 2005. с. 704 с, ISBN 5-352-01446-0.
6. КОМИССАРОВ, Вилен Наумович. *Теория перевода (лингвистические аспекты)*: Учеб. для ин-тов и фак. иностр. яз. М.: Высш. шк., 1990. с. 253, ISBN 5-06-001057-0.
7. РЕЦКЕР, Яков Иосифович. *Пособие по переводу с английского языка на русский язык*. Москва: Просвещение, 1982 (Издание 3-е, переработанное и дополненное). с. 159.
8. ШВЕЙЦЕР, Александр Давидович. *Теория перевода: Статус, проблемы, аспекты*. М.: Наука, 1988. с. 215, ISBN 5-02-010882-0.
9. НУЛЮБИН, Лев Львович. *Толковый переводческий словарь*. [online] [eingesehen am 24. März]. URL: <https://pervodovedcheskiy.academic.ru/98>